Christiane Maute®
Homöopathie für Pflanzen und Rosen-Set

Extrait du livre

Homöopathie für Pflanzen und Rosen-Set
de Christiane Maute®
Éditeur :

https://www.editions-narayana.fr/b11747

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
https://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

Inhalt

1 Grundlagen

1.1 Wie alles begann 2
Durch Verletzung geschädigte Pflanzen 3
Durch Krankheit geschädigte Pflanzen 4

1.2 Homöopathische Grundlagen – kurz gefasst 5
Arzneimittelprüfung und Ähnlichkeitsgesetz 5
Dynamisierte Arznei oder das Gesetz der Potenzierung 6

1.3 Homöopathischer Kompass für den Garten 8
Auswahl der richtigen Arznei 9
Vorgehensweise 10
Dosierung 12
Arzneimittelgabe und dann? 14
Anwendung und Dosierung bei speziellen Gegebenheiten 17
Aufbewahrung der homöopathischen Präparate 18
Vorbeugende Behandlung 18

1.4 Umtopfen von Zimmerpflanzen: Schritt für Schritt 20

2 Schädlinge und ihre Schadbilder

2.1 Auswirkungen des Bienensterbens ... 27

2.2 Insekten 34
Ameisen 34
Blattläuse 36
Buchsbaumzünsler 38
Dickmaulrüssler 41
Kartoffelkäfer 42
Lilienhähnchen 43
Schildläuse 45
Schmetterlingsraupen und -Falter 46
Eulenfalter-Larven 47
Kohlmotte oder Kohlschabe 49
Kohlweißlinge 50
Lauchmotte 56
Spinnmilben 57
Weiße Fliege 58
Wollläuse (Schmierläuse) 59

2.3 Schnecken 60

3 Krankheitserreger und ihre Schadbilder

3.1 Pilzerkrankungen 64
Birnengitterrost (Rostkrankheit) 66
Braunfäule (Rostkrankheit) 68
Buchsbaumpilz 70
Kräusel-Krankheit 72
Krebserkrankung 74
Mehltau 75
Echter Mehltau 76
Falscher Mehltau 77
Monilia-Fruchtfäule und Monilia-Spitzendürre 79
Sternrußtau 82
Tipps zu Rosen 84
Weiß- und Rotfleckenkrankheit 85

3.2 Bakterielle Erkrankungen 86
Blattflecken-Krankheit 86
Feuerbrand an Obstbäumen 88

3.3 Virale Erkrankungen 91

4 Maßnahmen bei speziellen Krankheitszeichen

4.1 Äußerlich sichtbare Symptome 96
Riesenwuchs 96
Schwäche 97
Verfärbung der Blätter 98
Verkrüppelung 101
Wurzelwachstum, schwaches 102
Zwergwuchs 103

4.2 Schäden durch witterungsbedingte Einflüsse 105
Frost, Frostschäden, Erfrierungen 107
Hagelschaden 109
Kälte, Kälteschäden 110
Mobilfunk 111
Staunässe 112
Regen, lang anhaltender 116
Seeluft, zu viel Salz in Luft und im Boden 117
Sonneneinstrahlung 117
Vergiftungen durch Säuren 122
Verletzungen und Folgen von Stress 124
Wärme- und Hitzeschäden 125

4.3 Schäden durch Kulturfehler 126
Schnittwunden 126
Umtopfen 128
Vergiftungen durch chemische Pflanzenschutzmittel 130
Verletzungen 131
Vernachlässigte Pflanzen 132

4.4 Spezielle wachstumsfördernde Maßnahmen bei Tomaten 134

5 Zimmerpflanzen

5.1 Homöopathische Behandlung 140
Dosierung und Anwendung von C-Potenzen 140
Dosierung und Anwendung von D-Potenzen 140

5.2 Schädlinge 141

5.3 Krankheiten bei Zimmerpflanzen 142

5.4 Temperaturschäden 143

5.5 Wasserversorgung 144
Staunässe 144
Austrocknung/Heizungsluft 145
Vernachlässigung 145

6 Aus der Praxis für die Praxis

6.1 Behandlungsbeispiele für das Frühjahr 148
Baum-, Strauch-, Rückschnitt 148
Frost und Frostschäden 149
Aufbau und Stärkung von Pflanzen 149
Wärme und Hitzeschaden / Sonnenbrand 149
Regen, lang anhaltender 150

6.2 Behandlungsbeispiele für Krebserkrankungen bei Gehölzen 151

6.3 Erfahrungsberichte und Fälle 152
Kartoffeln 153
Kopfsalat 154
Basilikum 155
Hibiskus 156
Rasen 157
Kohlrabi 158
Himbeeren 159
Ginster 160
Mandelbaum 161
Gemüseanbau 162
Weinbau 163
Obstbau: Äpfel 165

6.4 Für Teich- und Aquarienbesitzer und versuchsfreudige Pflanzenfreunde ... 167

7 Arzneimittelbeschreibungen (Materia medica)

7.1 Arzneimittel der homöopathischen Gartenapotheke 170

7.2 Arzneimittel für besondere Gegebenheiten 182

Anhang

I Modalitätentabelle 186

II Übungsbeispiel 188

III Grundausstattung für eine homöopathische Gartenapotheke 189

IV Literaturverzeichnis 193

V Bezugsquellen, Forum und Beratung 194

VI Kopiervorlage: eigene Anwendungen 194

VII Abbildungsnachweis 196

VIII Repertorium 197

IX Abkürzungsverzeichnis 204

X Stichwortverzeichnis 205

Über die Autorin 210

Über die Co-Autorin 211

Impressum 212

Vorwort von Christiane Maute®

Durch Samuel Hahnemann, den Vater der klassischen Homöopathie, wurde in meinem Denken ein überdimensionales Fenster aufgestoßen. Er schrieb vor über 200 Jahren: Heile so sanft und so sicher wie möglich. Diesen Leitspruch beherzige ich täglich. Und ich bin dankbar dafür, dass mich meine Lehrer und Lehrerinnen lehrten, nach seiner Art zu heilen. Sie weckten in mir eine große Neugier.

Die Behandlung von Menschen mit der klassischen Homöopathie fasziniert mich jeden Tag von Neuem. Diese Heilweise auch auf Pflanzen anzuwenden, scheint logisch, denn Pflanzen sind lebendig – sie sind Teil der Schöpfung wie wir. Doch Logik ist nicht immer einfach, und es dauerte eine Zeitlang, bis ich begriffen hatte, dass sich mit der Homöopathie Pflanzen gleich gut behandeln lassen wie Menschen.

Ich bin zwar Homöopathin, doch keine Gärtnerin – deswegen eine Aufmunterung für alle zukünftigen „homöopathischen Gärtner(innen)“. Ich besitze einen Hausgarten und bin von Beruf weder Gärtnerin noch Botanikerin. Und vor 40 Jahren konnte ich kaum eine junge Kohlrabipflanze von einer Rose unterscheiden. Sie sehen, es ist noch kein „Meister vom Himmel gefallen“. Das hat sich im Laufe der Zeit wunderbar geändert. Der Garten bereitet den meisten Menschen Freude (und ersetzt den Gang ins Fitness-Studio).

Samuel Hahnemann
(1755–1843)

Wenn es Ihnen gelingt, die Pflanzen mit Hilfe der Homöopathie gesunden zu lassen, werden Sie doppelte Freude erleben. Es geht sicherlich nicht von heute auf morgen, aber immer ein bisschen besser – und es ist so spannend.

Ein weiterer Ansporn ist für mich, dass die homöopathische Pflanzenbehandlung den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel

und Präparate deutlich minimiert oder sogar überflüssig macht. Wenn sich nur ein Bruchteil davon umsetzen lässt, tragen wir dazu bei, unsere Umwelt zu schonen.

Die Resonanz auf dieses Buch ist riesig – aus einem kleinen Schneeball wurde eine Lawine, mit der ich nicht gerechnet habe und worüber ich mich sehr freue.

Auch die Zweifler dürften sich nun von der homöopathischen Wirkung überzeugen lassen, denn die Pflanze widerlegt den „Placebo-Gedanken" gründlich. Wenn das passende Arzneipräparat verabreicht wird, erholen sich witterungsgebeutelte, schädlingsbefallene oder kranke Pflanzen zügig.

Mittlerweile wenden viele begeisterte Hobbygärtner/innen, Erwerbsgärtner, Landwirte und Winzer die Homöopathie an ihren Pflanzen mit z. T. überraschenden, sehr guten Erfolgen an. An einigen dieser Erfahrungen lassen wir Sie ab Seite 152 gerne teilhaben. Manchmal können diese aber auch ausbleiben, denn wir stehen noch am Anfang der homöopathischen Pflanzenbehandlung und müssen noch viel dazu lernen.

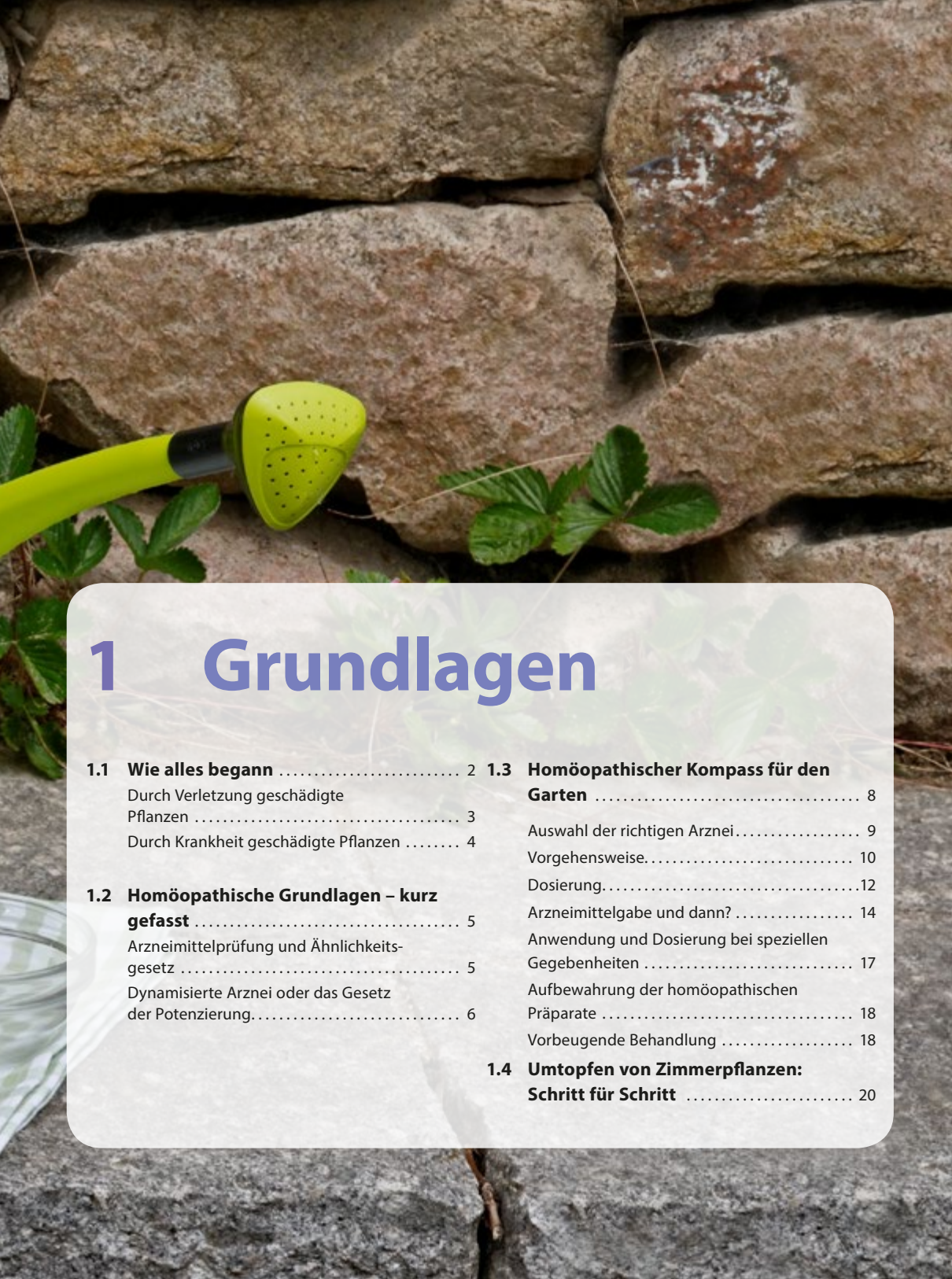
Die vorliegende Ausgabe der „Homöopathie für Pflanzen", die Sie nun in Ihren Händen halten, ist entsprechend unseren heutigen Erfahrungen laufend geändert und verbessert worden.

So finden nun auch Neu-Einsteiger in der Pflanzenbehandlung eine dokumentierte Schritt-für-Schritt Anleitung zum Thema „Umtopfen". Ein neues Kapitel erklärt anschaulich die homöopathische Behandlung von Zimmerpflanzen.

Es wäre wunderbar, wenn sich viele Menschen an der Erforschung beteiligen und wir Rückmeldungen erhalten würden. Auch Misserfolge sind wichtig und bringen uns weiter. Dankeschön im Voraus.

Mit der „homöopathischen Gartenarbeit" wünsche ich allen viel Freude und einen „grünen Daumen".

Friedrichshafen, im Frühjahr 2018
Christiane Maute®



1 Grundlagen

1.1 Wie alles begann 2

Durch Verletzung geschädigte Pflanzen 3

Durch Krankheit geschädigte Pflanzen 4

1.2 Homöopathische Grundlagen – kurz gefasst 5

Arzneimittelprüfung und Ähnlichkeitsgesetz 5

Dynamisierte Arznei oder das Gesetz der Potenzierung..... 6

1.3 Homöopathischer Kompass für den Garten 8

Auswahl der richtigen Arznei..... 9

Vorgehensweise..... 10

Dosierung.....12

Arzneimittelgabe und dann? 14

Anwendung und Dosierung bei speziellen Gegebenheiten 17

Aufbewahrung der homöopathischen Präparate 18

Vorbeugende Behandlung 18

1.4 Umtopfen von Zimmerpflanzen: Schritt für Schritt 20

1.1 Wie alles begann

In der Behandlung von Pflanzenkrankheiten oder als Pflanzenschutz wurde die klassische Homöopathie bislang nur am Rande wahrgenommen: Einige Verwegene probierten dies und das – doch einen Durchbruch gab und gibt es bis heute nicht. Es waren vor allem einige Winzer, die es satt hatten, im Weinbau exzessiv zu spritzen. In einer Zeitungsreportage wurde z. B. über einen Winzer in Südtirol berichtet, der den Weinbau ausschließlich mit klassisch-homöopathischen Einzelmitteln und Pflanzenbrühen betreibt und dadurch Spitzenweine und Spitzenpreise hervorbringt. Natürlich hat dieser Winzer auch krankheitsbedingte Ausfälle, obwohl er die Homöopathie anwendet – diese hat er jedoch auch mit herkömmlichen Pflanzenschutzmitteln.

In diesem Ratgeber bemühe ich mich, die Anwendung von homöopathischen Arzneien im Garten so einfach und verständlich wie möglich zu beschreiben. Die im Folgenden beschriebene Verletzungs-Behandlung mit *Arnica* war meine „Initialzündung", um im Garten die Homöopathie weiter anzuwenden. Seither „pflegen" wir unseren Garten klassisch-homöopathisch. Wir setzen natürlich auch bewährte, ungiftige „Hausmittel" ein und nehmen zur Stärkung Pflanzenbrühen, wie z. B. Beinwell-, Brennnessel-, Ringelblumen- und Salbeijauche oder Schachtelhalmsud. Wir sammeln Erfahrungen und stehen noch am Anfang mit der homöopathischen Behandlung von Pflanzen. Wichtig ist mir, dass unsere wunderschöne Welt in Zukunft vielleicht mit deutlich weniger chemischen Pflanzenschutzmitteln auskommt. Das schont unsere Umwelt und den Geldbeutel.

Abb. 1.1: Frau Maute mit einem Rittersporn.

sogar mehrere markierte Kreuzchen haben, ist dieses Arznei-Präparat mit großer Wahrscheinlichkeit das wirksamste Heilmittel für Ihre kranke Pflanze.
  - Dieses Arzneimittel (oder evtl. auch mehrere) notieren Sie auf einem Zettel. Lesen Sie anschließend die einzelnen Arzneien in den Arzneimittelbeschreibungen nach (➔ Kap. 7) und bestimmen Sie, welches davon zu Ihrem Pflanzenproblem passt. Diesen Vorgang nennen die Homöopathen repertorisieren.
- In den Kapiteln 2 und 3 erfahren Sie, dass die einzelnen Pflanzenkrankheiten mit mehreren Arzneien geheilt werden können. Durch das Repertorisieren mittels der Modalitätentabelle (➔ S. 186–187) grenzen Sie das für Ihre Pflanze zutreffende Arzneimittel ein.
- In den „Arzneimittelbeschreibungen" (➔ Kap. 7) lernen Sie, wie und bei welchen Gegebenheiten die Arzneien eingesetzt werden können. Dieser Teil ergänzt Ihre eigene Repertorisation.

Merke

Bei den jeweiligen Krankheiten finden Sie eine Liste der am häufigsten eingesetzten homöopathischen Hauptmittel.

Für weitere Mittel wählen Sie aufgrund der Symptome unter Zuhilfenahme der Modalitätentabelle auf Seite 186–187 ein homöopathisches Mittel aus.
Zum Üben der Mittelfindung ist ein Übungsbeispiel auf S. 188 vermerkt.

Vorgehensweise

- Verwenden Sie nur ein Einzelmittel. Stellen Sie bitte keine Mischungen aus mehreren Arzneien her. Vielleicht werde ich zukünftig in Ausnahmefällen für große landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien zwei Mittel mischen, damit die Ausbringung für große Betriebe nicht so zeitaufwändig ist. Der gleichzeitige Einsatz von mehreren Arzneien muss unbedingt genau abgewogen werden und gehört in die Hände eines erfahrenen Homöopathen. Die Gefahr dabei ist, dass sich nicht alle homöopathischen Arzneien miteinander „vertragen" und sich gegenseitig unwirksam machen können (= antidotieren). Deshalb bitte nicht selbst „experimentieren".

Abb. 1.7a: Kontrolle des Befalls.

- Benutzen Sie zum Verrühren nur Plastik-, Porzellan- oder Holzlöffel. Metall kann evtl. die Wirkung des Arzneimittels stören. Deshalb sind Plastik-Gießkannen sinnvoller als solche aus Metall. Nach jedem Gebrauch von homöopathischen Arzneien die Gießkanne reinigen, einfach mit klarem Wasser gut ausspülen.
- Einfaches Übergießen mittels Gießkanne hat sich als effektiver erwiesen als das Sprühen mit einer Pflanzenspritze.
- Übergießen Sie die gesamte Pflanze, also Blattwerk sowie Wurzelbereich. Bei Bäumen den Stamm und das Erdreich bis zur Traufgrenze gießen.
- Möglichst an einem hellen, trockenen Morgen oder gegen Abend gießen. Die Blätter sollten zügig abtrocknen können. An sonnigen, heißen Tagen nur den Wurzelbereich gießen, da sonst Verbrennungsgefahr der Blätter besteht.
- Gießwasser nicht über die Haut gießen; sonst könnten Sie mit einer Arzneimittelprüfung reagieren (→ Kap. 1.2), die zwar nicht gefährlich, aber auch nicht besonders angenehm ist. Keine Sorge: Falls Sie doch etwas unvorsichtig waren – die Arzneimittelprüfung vergeht innerhalb kurzer Zeit. Deshalb: Kinder und Haustiere möglichst fernhalten, bis das Laub abgetrocknet ist.

Abb. 1.7b: Abzählen der Globuli.

Abb. 1.7c: Zerdrücken der Globuli.

2 Schädlinge und ihre Schadbilder

2.1 Auswirkungen des Bienensterbens ... 27

2.2 Insekten ... 34

Ameisen ... 34

Blattläuse ... 36

Buchsbaumzünsler ... 38

Dickmaulrüssler ... 41

Kartoffelkäfer ... 42

Lilienhähnchen ... 43

Schildläuse ... 45

Schmetterlingsraupen und -Falter ... 46

Eulenfalter-Larven ... 47

Kohlmotte oder Kohlschabe ... 49

Kohlweißlinge ... 50

Lauchmotte ... 56

Spinnmilben ... 57

Weiße Fliegen ... 58

Wollläuse (Schmierläuse) ... 59

2.3 Schnecken ... 60

Abb. 2.25: Weiße Fliege.

Weiße Fliege

Weiße Fliegen (➔ Abb. 2.25) finden sich sowohl an Pflanzen in Gewächshäusern, an Zimmerpflanzen als auch an Freilandpflanzen.

Schadbild: Weiße Fliegen sitzen an den Blattunterseiten. Berührt man die Blätter, fliegen sie in Schwaden hektisch auf. Sie schädigen die Pflanze sowohl durch ihre Saugtätigkeit als auch durch das Ausscheiden von Honigtau in großen Mengen. Auf diesem Honigtau können sich Rußtaupilze ansiedeln. Sowohl die Blätter als auch die Früchte sehen dann ganz schwarz aus.

Ursachen: Wärme und Trockenheit.

Behandlung und Vorbeugung: Ein heller und kühler Standort ist sinnvoll. Immer wieder lüften und gießen. Im Fachhandel sind sog. „Gelbtafeln" gegen die Weiße Fliege erhältlich. Die homöopathischen Mittel *Psorinum* und *Sulphur* haben sich bei Weißer Fliege besonders bewährt.

Homöopathische Hauptmittel bei Weiße Fliege

Psorinum C 200 →	Die Blätter rollen sich an den Rändern ein. Durch die klebrige Honigtau-Ausscheidung siedeln sich schwarze Rußtaupilze an, die Blätter und Früchte schwarz werden lassen. Kälte- u. Frostempfindlichkeit. Kleine, mickrige Pflanzen, die durch die Schwäche leicht von Schädlingen befallen werden.
Sulphur C 200 →	Die Blätter rollen sich an den Rändern ein. Durch die klebrige Honigtau-Ausscheidung können sich schwarze Rußtaupilze ansiedeln. Die Blätter und die Früchte werden dadurch schwarz. Durstige Pflanzen mit gestörter Wasseraufnahme. Kälte- u. Frostempfindlichkeit.

3 Krankheitserreger und ihre Schadbilder

3.1 Pilzerkrankungen 64

Birnengitterrost (Rostkrankheit) 66

Braunfäule (Rostkrankheit) 68

Buchsbaumpilz 70

Kräusel-Krankheit 72

Krebserkrankung 74

Mehltau 75

Monilia-Fruchtfäule und Monilia-Spitzendürre 79

Sternrußtau 82

Tipps zu Rosen 84

Weiß- und Rotfleckenkrankheit 85

3.2 Bakterielle Erkrankungen 86

Blattflecken-Krankheit 86

Feuerbrand an Obstbäumen 88

3.3 Virale Erkrankungen 91

4 Maßnahmen bei speziellen Krankheitszeichen

4.1 Äußerlich sichtbare Krankheitssymptome 96
Riesenwuchs, überschießendes Wachstum, verstärktes Längenwachstum 96
Schwäche 97
Verfärbung der Blätter 98
Verkrüppelung 101
Wurzelwachstum, schwaches 102
Zwergwuchs 103

4.2 Schäden durch witterungsbedingte Einflüsse 105
Frost, Frostschäden, Erfrierungen 107
Hagelschaden 109
Kälte, Kälteschäden 110
Mobilfunk 111
Staunässe 112
Regen, lang anhaltender 116
Seeluft, zu viel Salz in der Luft und im Boden 117
Sonneneinstrahlung, direkte, Sonnenbrand 117
Sonneneinstrahlung, intensive 119
Vergiftungen durch Säuren 122
Verletzungen und Folgen von Stress 124
Wärme- und Hitzeschäden 125

4.3 Schäden durch Kulturfehler 126
Schnittwunden (Baum- u. Strauchschnitt) 126
Umtopfen 128
Vergiftungen durch chemische Pflanzenschutzmittel 130
Verletzungen 131
Vernachlässigte Pflanzen 132

4.4 Spezielle wachstumsfördernde Maßnahmen bei Tomaten 134

5 Zimmerpflanzen

5.1 Homöopathische Behandlung 140
Dosierung und Anwendung von C-Potenzen 140
Dosierung und Anwendung von D-Potenzen 140

5.2 Schädlinge 141

5.3 Krankheiten bei Zimmerpflanzen 142

5.4 Temperaturschäden 143

5.5 Wasserversorgung 144
Staunässe 144
Austrocknung/Heizungsluft 145
Vernachlässigung 145

6 Aus der Praxis für die Praxis

6.1 Behandlungsbeispiele für das Frühjahr ... 148
Baum-, Strauch-, Rückschnitt ... 148
Frost und Frostschäden ... 149
Aufbau und Stärkung von Pflanzen ... 149
Wärme und Hitzeschaden / Sonnenbrand ... 149
Regen, lang anhaltender ... 150

6.2 Behandlungsbeispiele für Krebserkrankungen bei Gehölzen ... 151

6.3 Erfahrungsberichte und Fälle ... 152
Kartoffeln ... 153
Kopfsalat ... 154
Basilikum ... 155
Hibiskus ... 156
Rasen ... 157
Kohlrabi ... 158
Himbeeren ... 159
Ginster ... 160
Mandelbaum ... 161
Gemüseanbau ... 162
Weinbau ... 163
Obstbau: Äpfel ... 165

6.4 Für Teich- und Aquarienbesitzer und versuchsfreudige Pflanzenfreunde ... 167

7 Arzneimittelbeschreibungen

Materia medica

7.1 Arzneimittel der homöopathischen Gartenapotheke 170

Aconitum (Sturmhut) 170
Anthracinum (Milzbrand-Nosode) 170
Arnica montana (Bergwohlverleih oder „Fallkraut“) 170
Arsenicum album (Weißes Arsenoxid) 170
Belladonna (Tollkirsche) 171
Calcium carbonicum (Austernschalenkalk) 171
Calendula (Ringelblume) 171
Camphora (Kampfer) 172
Cantharis (Spanische Fliege) 172
Carbo vegetabilis (Holzkohle) 172
Carcinosinum (Krebs-Nosode) 173
Causticum (Ätzkalk) 173
China officinalis (Chinarindenbaum) 173
Cimicifuga (Traubensilberkerze, Wanzenkraut) 173
Cuprum metallicum (Kupfer) 174
Dulcamara (Bittersüßer Nachtschatten) 174
Gelsemium (Falscher Jasmin) 174
Helix tosta (Haus der Weinbergschnecke) 174
Ignatia (Ignatiusbohne) 174
Kalium iodatum (Kaliumiodid) 175
Kalium phosphoricum (Kaliumphosphat) 175
Lycopodium (Bärlapp) 175
Magnesium carbonicum (Bittersalzerde, Bitterspat) 176
Magnesium chloratum = Magnesium muriaticum (Salzsaure Bittererde) 176
Magnesium phosphoricum (Magnesium-phosphat) 176
Natrium carbonicum (Laugensalz) 176
Natrium chloratum = Natrium muriaticum (Kochsalz) 176
Natrium sulphuricum (Glaubersalz, Natriumsulfat) 177
Nosoden 177
Nux vomica (Brechnuss) 177
Petroleum (Steinöl, Bergöl) 178
Phosphorus (Phosphor) 178
Psorinum (Krätze-Nosode) 178
Pulsatilla (Küchenschelle) 179
Rhus toxicodendron (Giftsumach) 179
Silicea (Kieselerde) 179
Solidago (Goldrute) 180
Staphisagria (Stephanskraut) 180
Sulphur (Schwefelblüte) 180
Thuja (Lebensbaum) 181
X-Ray (Röntgenstrahlung) 181
Zincum metallicum (Metallisches Zink) 181

7.2 Arzneimittel für besondere Gegebenheiten 182

Causticum (Ätzkalk) 182
Kalium iodatum (Kaliumiodid) 182
Kalium phosphoricum (Kaliumphosphat) 182
Magnesium chloratum (= Magnesium muriaticum) (Salzsaure Bittererde) 182
Natrium chloratum (= Natrium muriaticum) 182
Phosphorus (Phosphor) 183
Pulsatilla (Küchenschelle) 183
Solidago (Goldrute) 183
Sulphuricum acidum (Schwefelsäure) 183
Sulphuricum iodatum (Schwefeliodid) 183
X-Ray (Röntgenstrahlung) 183

7.1 Arzneimittel der homöopathischen Gartenapotheke

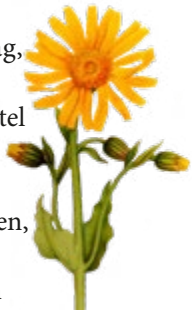
Aconitum (Sturmhut)

- **Merkmale:**
  - Plötzlichkeit aller Beschwerden ist ein Hinweis auf *Aconitum*. Die Pflanze reagiert sehr plötzlich, welkt sehr schnell und vertrocknet
- **Witterungsbedingte Schäden:**
  - Folge von kaltem, trockenem Nordwind
  - Folge von plötzlich einsetzendem kaltem Sturm oder Wind
  - Folge von heißen Tagen (intensive Sonneneinstrahlung) und sehr kalten Nächten

Anthracinum (Milzbrand-Nosode)

- **Merkmale:**
  - Aussehen wie verbrannt
  - Blätter werden schwarz oder dunkel, verdorren und sind brandig; sich schnell, wie ein „Feuerbrand“ ausbreitende Schäden
  - Rinde färbt sich braun, weist Risse auf oder sinkt ein; rötlich braunes Holz unter der befallenen Rinde
  - Orangebrauner Schleim auf der Rinde, der infektiös ist
  - Nach unten gekrümmte Triebspitzen, wie ein „Krückstock“
- **Spezielle Erkrankungen:**
  - Evtl. wirksam bei Feuerbrand

Arnica montana (Bergwohlverleih oder „Fallkraut“)



- **Allgemeine Wirkung:**
  - Folgen von „Stoß, Schlag, Fall“
  - Sehr gutes Aufbaumittel für alle Pflanzen
  - „Durchblutet“ die Leitungsbahnen der Pflanzen, Pflanzen werden durch *Arnica* bis in die Spitzen ernährt
- **Schäden durch Kulturfehler:**
  - Verletzungen durch Baumschnitt
  - Verletzungen durch Umtopfen oder Versetzen
- **Witterungsbedingte Schäden:**
  - Nach Verletzungen der Pflanze, z. B. infolge von Hagelschlag, Sturm- oder Windbruch

Arsenicum album (Weißes Arsenoxid)

- **Allgemeine Wirkung:**
  - Angezeigt bei schwachem Pflanzenwachstum
  - Schwache Pflanzen
  - Pflanzen bleiben klein und sehen „mickrig“ aus
  - Schnelles Eintrocknen der Pflanzen
- **Schäden durch Kulturfehler:**
  - Vergiftungen z. B. durch chemische Pflanzenschutzmittel

Anhang

I **Modalitätentabelle** 186

II **Übungsbeispiel** 188

III **Grundausstattung für eine homöopathische Gartenapotheke** ... 189

Häufig benötigte homöopathische Präparate für Pflanze und Boden 190

Weniger häufig benötigte Arzneien 191

Zimmerpflanzen-Set 191

Rosen-Set 192

Einsteigerset für Garten, Zimmer- und Balkonpflanzen 192

IV **Literaturverzeichnis** 193

V **Bezugsquellen, Forum und Beratung** 194

VI **Kopiervorlage: eigene Anwendungen** 194

VII **Abbildungsnachweis** 196

VIII **Repertorium** 197

IX **Abkürzungsverzeichnis** 204

X **Stichwortverzeichnis** 205

Über die Autorin 210

Über die Co-Autorin 211

Impressum 212

X Stichwortverzeichnis

A

ABC-Methode 111, 149
Absterben 30, 35, 106
Aconitum 99, 108-110, 119-120, 124, 126, 128, 131, 149-150, 170-171
Ähnlichkeitsgesetz 5
Algenkalk 53
Ameisen 34-36, 172, 200
– Ameisennester 35
– Gelbe Wiesenameise 34
– Rote Waldameise 34
– Schwarze Wegameise 34
Anthracinum 68, 90, 170
Apis mellifica 40, 54
Arnica 2-3, 71, 74, 99, 101-102, 104, 109, 124, 127-129, 131, 148, 150-151, 170, 172
Arsenicum album 44, 56, 85, 97, 99, 101-102, 104, 126, 130, 170
Arzneimittelbeschreibungen 169
Arzneimittelprüfung 5
Aufbau und Stärkung 170-176, 178-182
– Behandlungsbeispiel 147, 149

B

Bakterielle Erkrankungen 86
Baumschnitt, Behandlungsbeispiel 147-148
Baum- und Strauchschnitt 170, 172-173, 180
Belladonna 6, 85, 99, 108, 110, 114, 116, 118-120, 124, 126, 149-150, 171, 176, 189
Bentonit 53
Bienen 27-33, 53-54, 106, 177, 179, 198, 200, 202
Bienensterben 27, 30
Birnengitterrost 66, 68
Birnengitterrost (Rostkrankheit) 66
Blätter, Verfärbung 98
Blattfall 59
Blattflecken-Krankheit 86, 179, 181
Blattläuse 36, 176-177
Blattverlust 85
Blitzschlag 178, 183
Blühverzögerungen 59
Blütenendfäule 135
Boden
– lehmhaltig 113
– Magnesium, Mangel an 176
– Phosphor, Mangel an 178, 183
– salzhaltig 103, 176, 182-183
Bodenbeschaffenheit 106
Braunfäule 134-135, 172, 174, 177, 181
Buchsbaumpilz 70-71
Buchsbaumzünsler 38-40

C

Calcium carbonicum 37, 45-46, 56, 68, 97, 99, 101-102, 104, 134-135, 137, 171
Calendula 74, 97, 99, 103, 109, 124, 127-129, 131, 148, 150, 171-172
Camphora 36, 44, 46, 56, 172
Cantharis 90, 118, 172
Carbo vegetabilis 65, 69, 74, 81, 83, 85, 97, 99, 108, 123, 137, 151, 172
Carcinosinum 74-75, 80-81, 97, 151, 173
Causticum 90, 118, 123, 173, 182
China 59
China officinalis 98-99, 126, 173
Cimicifuga 36-37, 141, 173-174
C-Potenzen 7, 12, 17
Cuprum metallicum 41-42, 44-46, 56, 59, 65, 68-69, 71-72, 76, 78, 83, 85, 96, 99, 116, 137, 174

D

Dickmaulrüssler 41
Dosierung 12
– bei Regenperioden 15
– Kälteschaden 15
– Krebserkrankung 15

Dosierung ...
– Nässeschaden 15
– Pilzkrankheiten 15
– Schädlingsbefall 15
– Verletzung 15
D-Potenzen 7, 17
Drainagemittel 180, 183
Drei-Tages-Tomatenkur 135
Dulcamara 71, 85, 110, 114, 116, 150, 174

E

Echter Mehltau 76
Entlaubung 42
Erdfloh 162
Erdhäufchen 35
Erdhügel 35
Erfrierungen 107
Eulenfalter 46-47
Eulenfalter-Larven 47
Eulenfaltern 46

F

Falscher Mehltau 77
Fäulnisbildung 56
Fehlerhafte Kulturführung 53
Feuerbrand 88, 170, 173-174, 179
Feuerbrand-Nosode 90
Fraßdefekte 41
Fraßschäden 44, 56
Fraßspuren 46
Frost, Behandlungsbeispiel 147, 149
Frostschaden 107, 171, 178-179
Frostschutz 111
Fruchtend-Fäule 137, 171

G

Gelb- oder Grünkragen 135
Gelsemium 68, 92, 118, 120, 124, 126, 131, 174, 176-178
Gemüseeulen 47
Gewitter 178
Große Kohlweißling 51-52

H

Hagelschaden 109, 170, 178
Hahnemann, Samuel 6
Helix tosta 17, 61, 174
Hitzeschaden 125, 171, 173, 176, 180-181
– Behandlungsbeispiel 147, 149
Homöopathie
– Aufbewahrung der Präparate 18
– Auswahl der Arznei 9
– C-Potenzen 12
– Reaktionen auf Arzneimittelgabe 14
– Vorgehensweise 10
Homöopathische Garten-Apotheke 189

I

Ignatia 59, 100, 120, 124, 126, 128, 132-133, 174-175, 177
Immissionen 106
Insektenbefall 41

K

Kahlgefressen 53-54
Kalium iodatum 100, 103, 112, 116, 150, 175, 182
Kaliummangel 135
Kalium phosphoricum 98, 100, 115, 123, 135, 137, 175, 182
Kälteschaden 110, 170-174, 176, 178-181
Kalziummangel 135
Kartoffelkäfer 42, 177
Kleine Kohlweißling 46, 50-52, 54
Klima- und Witterungsbedingungen 105
Kohleulen 47
Kohlmotte 46, 49, 199
Kohlschabe 49, 199
Kohlweißlinge 46
Krankheiten 4
– bakterielle Erkrankungen 86
– Pilzerkrankungen 64
– virale Erkrankungen 91
Krankheitserreger 26
Kräusel-Krankheit 72, 181

Krebs 172-173, 181
Krebserkrankung 74
– Behandlungsbeispiel 147, 151
Krüppelwuchs 178
Kulturschutznetz 53

L

Längenwachstum, verstärktes 96
Larvenfraß 41
Lauchmotte 56
Läuse 178, 180
Leimringe 34, 80
Licht 105
Lilienhähnchen 43
Lochfraß 48
Lycopodium 65, 85, 87, 98, 100-101, 103-104, 112, 175

M

Magnesium 135
Magnesium carbonicum 176
Magnesium chloratum 117, 176, 182
Magnesium phosphoricum 100, 135, 176
Mehltau 75, 174, 177, 180-181
Metamorphose 50
Minderwuchs 178, 180
Mischkulturen 53
Mobilfunk 26, 106, 111, 175, 181-183
Modalitätentabelle 8, 186-187
Monilia-Fruchtfäule 79, 172-173, 179
Monilia-Spitzendürre 79, 181
Monokulturen 31, 51, 53

N

Nährstoffmangel 26
Nässe 176-177, 180-181
Nässeschaden 15
Nässestau. *Siehe* Staunässe
Natrium carbonicum 100, 118, 120, 126, 176
Natrium chloratum 37, 100, 117, 120, 125-126, 132-133, 176, 182
Natrium sulphuricum 65, 68, 70, 72-73, 76, 78, 80, 83, 85, 114-116, 137, 141, 150, 177
Nichtparasitäre Faktoren 26
Niederschläge 105
Nosode 61
Nosoden 177
Nux vomica 29, 59, 92, 109-110, 125, 128, 130-131, 174, 177-178, 181

O

Ökosystem 27, 51

P

Parasitäre Faktoren 26
Petroleum 41-42, 44-46, 56-57, 59, 98, 108, 110, 131, 141, 178
Pflanzensaftverlust 44, 59
Pheromonfallen 34
Phosphorus 92, 98, 100, 117-118, 125, 131, 174, 177-178, 181, 183
Pilzbefall 41
Pilzerkrankungen 15, 46, 64, 72, 172-175, 177, 179-181
Pilzflecken 72
Pilzsporen, weißliche 35
Plazebo 8
Potenzierung 6
Psorinum 5, 37, 44-46, 56-59, 68, 71-72, 85, 100-101, 103-104, 108, 110, 141, 149, 178
Pulsatilla 29, 72, 110, 114, 116, 123, 130, 150, 179, 183
Puppen 53

R

Rainfarn 53
Randfraß 44
Rand- und Lochfraß 42
Raupen 50, 52-54, 80
Raupenbefall 40
Raupenfraß 41

Reaktionen
– Besserung mit nachfolgendem Rückfall 14
– keine Besserung 16
– zunächst Besserung 15
Regen, lang anhaltender 15, 116, 171, 174-175, 177, 181
– Behandlungsbeispiel 147, 150
Regenperioden 150
Repertorisation 9
Rhus toxicodendron 15, 68, 72, 179
Riesenwuchs 96
Rissverletzungen 172, 178
Rostkrankheit 66
Rotfleckenkrankheit 85
Rückschnitt, Behandlungsbeispiel 147-148
Rußtaupilze, schwarze 35, 58

S

Salzgehalt im Boden 117
Salzhaltige Luft, 106
Salzwiesen 182
Säuren 122
Saurer Regen 106
Schabefraß 49
Schäden
– durch Bakterien 86
– durch Insekten 34
– durch Krankheit 4
– durch Kulturfehler 126
– durch Pilze 64
– durch Schnecken 60
– durch Verletzung 3
– durch Viren 91
– durch witterungsbedingte Einflüsse 105
Schädlinge 15, 26
Schädlingsbefall 180-181
Schadstoffe 26
Schildläuse 45, 59
Schlupfwespen 54
Schmetterlingsraupen 46
Schmierläuse 59
Schnecken 60
Schneckenplage 174
Schnittverletzungen 72
Schnittwunden 126
Schwäche 97
Schwefelwasserstoff 106
Seeluft 117
Silicea 37, 42, 44-46, 56, 59, 65, 68, 72, 76, 78, 85, 98, 100, 102-104, 110, 114, 123, 125-127, 130-133, 141, 149-150, 179-180
Solidago 65, 85, 100, 117, 150, 180, 183
Sonnenbrand 117, 171-173, 176, 178
– Behandlungsbeispiel 147, 149
Sonneneinstrahlung
– direkte 117
– intensive 119
Sonne, zu viel 175
Spinnmilben 57
Staphisagria 5, 37, 72, 125, 127-128, 131, 141, 148, 150-151, 180
Stärkung, Behandlungsbeispiel 147, 149
Stärkungsmittel 44, 59, 85, 137, 175
Staunässe 71-72, 85, 95, 103-104, 110, 112-115, 150, 174, 180-181, 200, 203, 213
Steinmehl 53
Sternrußtau 82, 179
Strauchschnitt, Behandlungsbeispiel 147-148
Stress, Folgen von 124
Sulphur 37, 39, 41-42, 44-46, 54-59, 65, 68, 72, 75-76, 78, 85, 114, 125-126, 130, 132-133, 141, 150-151, 180
Sulphuricum acidum 183
Sulphuricum iodatum 183

T

Temperatur 105
Thrips 141
Thuja 4, 39, 59, 66, 68, 70, 72-76, 78, 80-81, 83, 85, 87, 92, 110, 114, 116, 137, 150-151, 174, 177-178, 181

Tomaten, Wachstumsförderung 134
Trauermücken 141
Trockenheit 171, 173

U

Überdüngung 26, 176
Übersalzung 180
Umtopfen 128, 170, 172, 174, 178

V

Varroa-Milben 31
Verfärbung, Blätter 98
Vergiftungen 172-173, 175, 178-181, 183
– durch Autoabgase 175, 183
– durch Blei 173, 182-183
– durch Kupfer- und Schwefeldämpfe 179, 183
– durch Pflanzenschutzmittel 130, 170, 179, 183
– durch Säuren 122, 172, 180
– durch Schwefelwasserstoff 175, 182
– durch Spritzmittel 178, 180-181
Verkrüppelung 101
Verletzungen 3, 15, 124, 131, 170, 172-173, 178, 180, 183
Vernachlässigte Pflanzen 132
Verpuppung 50-51
Versalzung 26
Versetzen 128, 170, 172, 180
Verstrahlung, radioaktive 175
Vespa crabro 40, 54
Vespa vulgaris 40, 54
Virale Erkrankungen 91
Viruserkrankungen 174, 177-178, 181

W

Wachstum
– Längenwachstum, verstärktes 96
– überschießendes 96
– Wurzelwachstum, schwaches 102
– Zwergwuchs 103
Wachstum, schwaches 170-171, 174-176, 183
Wachstumsförderung 14, 134
Wärmeschaden 125
– Behandlungsbeispiel 147, 149
Wassermangel 26
Weiße Fliege 34, 54, 58, 199, 201, 203
Weißfleckenkrankheit 85
Weiß- und Rotfleckenkrankheit 85
Wespen 53-54
Wetterwechsel 173-174, 177-181
Wind 105
Windbruch 170
Wind, kalter 176
Wind, trockener 170, 174
Wind, warmer 174
Wintersaateulen 48
Witterungsfaktoren 26, 105
Wollläuse (Schmierläuse) 59
Wucherungen 67
Wurzelfraß 48
Wurzelwachstum, schwaches 102

X

X-Ray 100, 102, 112, 181, 183

Z

Zerfranst 54
Zincum metallicum 98, 100, 108, 181
Zwergwuchs 103, 171, 178, 180

Christiane Maute®

Homöopathie für Pflanzen und Rosen-Set

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr